Sozialpredigt

zum 32. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

Autorin: Dorothea Schwarzbauer Haupt

Von Weisheit und Klugheit

Lesung: Weish 6, 12-16;
Evangelium: Mt 25, 1-13

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Das Gleichnis von den Brautmädchen ist sehr bekannt und regt immer wieder auf. Als gelernte Christ:innen erscheint es uns geboten, dass die klugen Mädchen ihr Öl mit den törichten teilen. Wo bleibt die Nächstenliebe? Die Stelle möchte aber etwas Anderes verdeutlichen: Wir haben Verantwortung für unser Handeln, und zwar auch vorausschauend.

Das Gleichnis von den Brautmädchen wurde formuliert, als die junge Christengemeinde des Matthäus vergeblich darauf gewartet hat, dass Jesus wiederkommt. Sie hatten gehofft, dieses Wiederkommen noch zu erleben und damit die Herrschaft Gottes anbrechen zu sehen. Aber die Zeit verging und nichts geschah, Eifer und Aufmerksamkeit erlahmten. Hier möchte das Gleichnis aufzeigen, das Klugheit nötig ist, um im richtigen Moment bereit zu sein und das Entscheidende nicht zu verpassen.

Klugheit ist anzuraten, nicht töricht zu sein. Torheit hat den Beigeschmack von Naivität und der Unfähigkeit vorausschauend und verantwortungsvoll zu handeln. Töricht ist es in dieser Situation in den Tag hineinzuleben und nur das Jetzt im Blick zu haben. Als klug wird die Fähigkeit bezeichnet vorauszudenken, Unwägbarkeiten einzuplanen und vorzusorgen, damit man für den entscheidenden Moment bereit und gerüstet ist. Dazu kommt noch die Fähigkeit abschätzen zu können, was in einer konkreten Situation Sinn macht und was nicht. Wenn die Mädchen das Öl teilen, haben alle zu wenig und verpassen den Bräutigam. Zur Klugheit gehört offenbar auch sich abzugrenzen und zu verweigern, damit das angestrebte Ziel wenigstens von einigen erreicht werden kann. Außerdem verachten die klugen Mädchen die törichten nicht und machen sogar einen Vorschlag wie sie aus der Misere kommen könnten.

Und dann ist da noch die Lesung über die Weisheit.

Die Bibel versteht unter Weisheit ein überlegtes, geschicktes, sachkundiges Verhalten zur Bewältigung der Lebensaufgaben. Weisheit wird in der Bibel weiblich gedacht und als Frau dargestellt. Sie ist eine göttliche Eigenschaft. Im Text wird betont, dass die göttliche Weisheit auf uns zu kommt, dass sie sich leicht finden lässt, dass sie uns sucht und sich zu erkennen

gibt. Vielleicht fragen Sie sich jetzt, warum sie dann gerade heute, wo wir weise Menschen und weise Entscheidungen so dringend brauchen so abwesend ist. Oft hat man den Eindruck im Ringen um Lösungen für die vielen Krisen unserer Zeit findet man von Weisheit keine Spur.

Ich denke genaues Hinhören kann uns weiterhelfen. Die Bibel beschreibt Voraussetzungen, die es braucht, um die Weisheit zu finden.

Der Text sagt, dass wer die Weisheit am frühen Morgen sucht, sie auf der Türschwelle sitzend findet. Wie gestaltet sich aber gewöhnlich unser Morgen? Wir verlassen gehetzt und voller Eile unsere Wohnungen, wie wollen wir da wahrnehmen, dass die Weisheit auf der Schwelle sitzt? Um sie zu sehen wäre ein bewusstes Innehalten, bevor wir die Aufgaben des Tages in Angriff nehmen, hilfreich. Früher hat man ein Kreuzzeichen mit Weihwasser gemacht, wenn man das Haus verließ und gesagt: In Gottes Namen gehen wir's an.

Nachsinnen über die Weisheit, wach bleiben und horchen, sich Gedanken machen, diese Mittel werden genannt, um die Weisheit Gottes zu erfahren. Das klingt, wie eine hilfreiche Anleitung was wir tun können, um die göttliche Weisheit in heutigen Krisensituationen wirksam werden zu lassen.

Wenn wir uns also verunsichert und Orientierung suchend mit den Möglichkeiten und Vorschlägen wie man auf die diversen Krisen am besten reagieren sollte, herumschlagen, können wir uns an der Bibel orientieren.

Klug sind Maßnahmen und Verhaltensweisen, die vorausschauend sind und von Eigenverantwortung getragen werden. Klug ist es auch vorbereitet zu sein, um die richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt treffen zu können.

Und wenn wir immer wieder innehalten, uns für Gottes Nähe und Hilfe öffnen, wenn wir uns Zeit zum Nachdenken nehmen und aufmerksam sind, werden wir auch spüren, dass Gottes Weisheit immer noch bei uns ist. Gott geht mit uns durch die Krisen, ist da und möchte uns seine Weisheit schenken, damit unsere Entscheidungen und Handlungen klug, und zielführend sind.

Besinnung:

In den heutigen Lesungen geht es um Klugheit und Weisheit. Beide Eigenschaften scheinen in den Diskussionen, wie wir die vielen Krisen bewältigen können, keine Rolle zu spielen.

Wenden wir uns Jesus zu und bitten um seinen Geist:

Jesus in unserer Schwäche, Ohnmacht und Hilflosigkeit bitten wir dich um den Geist der Weisheit. Herr erbarme dich unser.

Jesus in einer Zeit voll Hass, Aggression und Gewalt bitten wir dich um den Geist der Liebe. Christus, erbarme dich unser.

Jesus wir sind oft wütend und verärgert, wir bitten dich um den Geist der Klugheit.
Herr, erbarme dich unser.

Fürbitten:

Gott deine Weisheit sucht uns und kommt uns entgegen, deshalb bitten wir dich:

+ um Weisheit für alle Menschen, die schwere Entscheidungen in Politik, Gesundheitswesen und Wirtschaft treffen müssen.
+ um Kraft für alle, die von den vielen Krisen in unserer Zeit betroffen sind und Angst haben.
+ um Liebe und Vertrauen für alle Menschen, damit dem Hass der Nährboden entzogen wird.
+ um Besonnenheit und Zuversicht für alle, die verunsichert und orientierungslos sind.
+ für die Kranken, Leidenden, Einsamen und hoffnungslosen Menschen.
+ für die Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Gott du bist da und lässt uns nicht allein. Wir trauen dir und vertrauen dir alle unsere Sorgen an. Amen